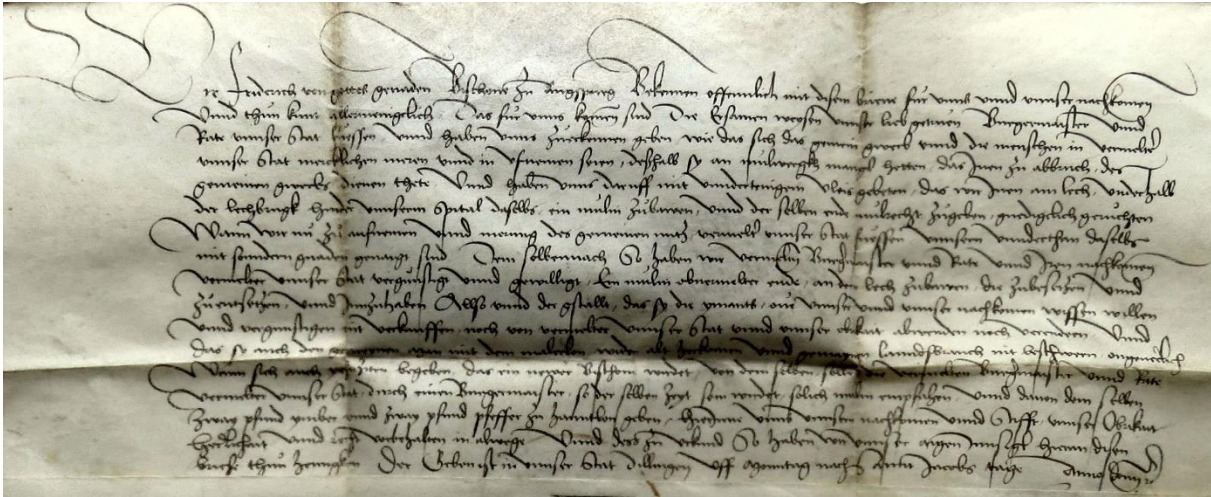


1.2. Die Vordere Mühle

Ende des 15. Jahrhunderts stellten die Füssener Bürger an ihren Landesherrn die Bitte, eine zweite Mühle am Lech bauen zu dürfen. Dies war wegen der gestiegenen Zahl der Bürger und der Zunahme der Gewerbe notwendig geworden.

Am 1. August 1496 erteilte der Augsburger Bischof Friedrich von Zollern der Stadt Füssen das Recht, eine Mahlmühle am Lech „unterhalb der Lechbrücke“ zu bauen.¹ Im Jahr 1500 entstand neben der Mahlmühle eine Sägemühle.²



Mit dieser Urkunde U 18 im Stadtarchiv Füssen bestätigte Bischof Friedrich seine Zustimmung zum Mühlenbau.

Jeder Bischof vergab die Mühlen als Lehen dem jeweiligen Bürgermeister oder Stadtschreiber, der sie wiederum verpachtete. Bis zum Jahr 1761 besitzt das Stadtarchiv Füssen diese Lehensurkunden. 1668 zum Beispiel waren als Lehensabgabe 8 Goldtaler, 4 Pfund Ingwer und 4 Pfund Pfeffer zu entrichten.³ Einer der Pächter wird in einer Urkunde aus dem Jahr 1571 genannt: „unter den Bürgen Georg Oth, Vordermüller, Bürger von Füssen“⁴.

Am 28. Oktober 1733 brannten die Mühlen ab, ebenso das Spital und die Spitalkirche. Zwei Jahre später wurden die beiden Mühlen wieder aufgebaut. Die Namen der Erbauer sind uns in einer Kartusche am neuen Spital überliefert: der Rechnungsmeister Johann Pfaundler und der Baumeister Johann Peter Höss.



¹ StA Füssen U 18, Urkunde 1496

² StA Füssen A 30.257.3, Mahl- und Sägemühle am Lech

³ StA Füssen U 241, Urkunde 1668

⁴ StA Füssen KU 1258, Urkunde 1571

Immer wieder litten die Mühlen durch häufig wiederkehrende Hochwasser des Lechs. Bei einem gewaltigen Hochwasser im Jahr 1761 wurde die Sägemühle vom Lech mitgerissen. Auch die Mahlmühle litt Schaden und wurde unbrauchbar. Nur das Mühlgebäude blieb bestehen.



Lechregulierungsplan 1763 von Johann Georg Ahorn, Museum der Stadt Füssen Inv.Nr. 2265

Sehr anschaulich zeichnete der Füssener Steinhauer Johann Georg Ahorn die verschiedenen Mühlengebäude nach dem verheerenden Hochwasser von 1761 auf seinem Plan ein:

Von links nach rechts: 13 die Metzg, 14 das Lechtor, 16 die Vordere Mühle, 17 die alte Hammerschmiede, 18 die Strickerwalk, 19 das städtische Waschhaus, 21 der Platz, wo Schneidmühle, Weiß- und Rotgerberswalk vor dem Hochwasser standen, 22 die neue, durch das Hochwasser verwüstete Hammerschmiede.

Infolge der immer wiederkehrenden Zerstörungen der Mühlen suchte die Stadtgemeinde nun endgültig nach einem neuen Platz und fand ihn auf dem Lechgries. Dazu musste aber der Lech reguliert werden. Das gelang durch einen Tunnel, der eine gleichmäßige Wasserzufuhr garantierte. Aber schon zehn Jahre früher verkaufte die Stadt 1774 das Wohngebäude der Vorderen Mühle für 400 Gulden an die Spitalstiftung.⁵ Umgebaut und 1854 mit einem weiteren Stockwerk versehen⁶, steht das Gebäude heute noch als „neues Spital“ auf dem Platz der ehemaligen Mühle.



© alle Fotos Stadtarchiv Füssen

⁵ StA Füssen A 36.320. Abgegangene vordere Mahlmühle und das darauf lastende Lehen, 1779-1784

⁶ Stud.Bib. Füssen C 8, Feistle, Josef: Materialien zur Geschichte der Stadt Füssen, S. 99